

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:
Für die Einrückung einer Amal ge-
spalteten Petitzeile 3 Kr., bei Amali-
ger Insertion nur 2 Kr. C. M.
Expeditionsgeböhr:
Sarvanergasse, Forbath's Haus.
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock

Pränumerations-Bedingnisse:
Pränumerations-Preis:
für Pest und Ofen halbjährlich 5 fl.
vierteljährlich 2 fl. 30 Kr.
Für die tägliche Zusendung in's Haus
8 Kr. monatlich.
Mit Postversendung halbjährlich
6 fl. 30 Kr. C. M.

Nro. 260.

Dienstag, 11. November.

1851.

Oesterreich.

Wien. Sr. Majestät der Kaiser hat während a. h. Er. Reise in Galizien am 28. v. Mts. in Delatin den Grundstein zu der neuen Saline gelegt, die den Namen des Monarchen führen wird. Sie soll auf eine jährliche Produktion von 200,000 Centner eingerichtet werden, und sowohl in Rücksicht auf ihre Ausstattung mit Vorrichtungen der neuesten Erfindung den ersten Rang in Galizien einnehmen.

* Das Handelsministerium veröffentlicht eine Uebersicht der sämtlichen österr. Konsularämter in den fremden Staaten. Darnach bestehen dirigirende General-Konsulate, in der Türkei 13, Algerien 1, Marokko 1, Griechenland 2, Ionische Inseln 1, Königreich beider Sicilien 2, Kirchenstaat 3, Toskana 1, Sardinien 1, Frankreich 2, Spanien 2, Portugal 1, Großbritannien und seinen Besitzungen 5, Belgien 1, Holland 1, deutsche Bundesstaaten 8, Dänemark 1, Schweden und Norwegen 2, Rußland 4, Amerika 3. Diesen Generalkonsulaten oder Konsulaten sind die Vice-Konsulate oder Konsular-Agenten untergeordnet. In Ostindien befinden sich außerdem 6 Konsular-Agenten und in China 1.

* Ein Wiener Korrespondent der „N. Pr. Ztg.“ schildert den Gesundheitszustand des Baron Ha y n a u als unbefriedigend. Erst kürzlich wurden die vier ausgezeichnetesten Aerzte Wiens an dessen Krankenlager zum Konsile berufen. Der Ausspruch derselben soll durchaus nicht beruhigend klingen.

* Die „H. N.“ melden aus Petersburg, daß die Reise des Großfürsten Konstantin eine vorläufige Verständigung über eventuelle Kombination der russischen und österreichischen Flotten bezwecke.

* Zwischen der k. k. österr. und der großherzoglich badischen Regierung wurde in Bezug auf die Einwanderung badischer Staatsbürger nach Oesterreich ein Uebereinkommen getroffen. Nach demselben können mit den sogenannten Heimathschweiden nur die Dienstknechte und Tagelöhner nach Oesterreich reisen, und es werden ihnen diese Schweine nur in dem speziellen Falle ausgestellt, wenn sie nachweisen, daß ihnen die Aufenthaltserlaubnis von der österreichischen Lokalbehörde zugesichert worden ist.

* Es ist hier die Bildung eines Vereines im Werke, welcher sich zum Zwecke setzen will, den zahlreichen Urlaubern, die nach den letzten Beschlüssen der Regierung in ihre Heimath gesendet werden, durch Arbeiten

Unterhalt zu verschaffen. In den verschiedenen Kronländern sollen Zweigvereine gebildet werden.

* Die „Prager Zeitg.“ gibt folgende Details über die Thätigkeit der Wiener Münze: „Die meiste Arbeit konsumirten die neuen Kupferscheidemünzen; seit April bis zur Mitte des v. Mts. wurden von 300 Centnern Kupfer Dreikreuzerstücke, von 40 Centnern Zweikreuzerstücke und von mehr als 3000 Centnern Einkreuzerstücke geprägt. Kaiserliche Dukaten wurden im Werthe von 5,278,752 fl. geprägt. Von Thalern wurden 127,014 Stück im Werthe von 2540,023 fl. ausgemünzt. Zwanziger wurden im heurigen Verwaltungsjahre mehr als um acht Millionen Gulden verfertigt. Außer den Scheidemünzen zu zwei, drei und einem Kreuzer wurden noch um mehr als 30,000 fl. Halbe- und Viertelkreuzer geprägt.

* Aus Verona wird vom 7. November gemeldet: Die Brücke über den Cordovole und eine über den Mae sind größtentheils zerstört. Die Strada d'Allegnagna ist vielfach beschädigt. Fella, Tagliamento und Torre in Friaul haben furchtbar gehaust, Brücken und Wehren theils zerstört, theils beschädigt und alle Kommunikationen unterbrochen. Der Wasserstand der Flüsse Etsch und Po ist im Abnehmen begriffen, aber nach 36stündiger Unterbrechung regnet es wieder, was neuen Besorgnissen Raum gibt.

* 6. Nov. Dem „K. Bl. aus B.“ wird geschrieben: Die hohe Kommission, welche mit der Leitung der Arbeiten zur Revisionsverfassung beauftragt ist, hat sich wegen der Größe ihre Aufgabe in zwei Unterkommissionen getheilt. In der ersten sitzen die H. H. Minister Dr. Bach, Baumgartner und Karl Krauß; in der zweiten die H. H. Reichsräthe Burckhardt, Salvotti und Szögényi. Beiden präsidiert Herr Baron Kübeck.

* 6. Nov. Fürst Schwarzenberg hat noch gestern eine längere Audienz bei Sr. Maj. gehabt, in welcher er a. h. demselben über den Fortgang der Verfassungsangelegenheiten im Allgemeinen, und dann über einige, während der Abwesenheit des Kaisers aufgeworfene spezielle Fragen referirte. Für heute ist ein Ministerrath angefangen, in welchem nebst der obersten Verfassungsfrage auch jene Ungarns zur Sprache kommen soll. Referent der Kommission wird Minister Dr. Bach sein.

Deutschland.

** In der politischen Kommission der Bundesversammlung soll die Frage angeregt worden sein, ob es

nicht zuträglich sein möchte, die resp. Regierungen zu veranlassen, eine Amnestie nach Kategorien zu verkündigen.

** In Frankfurt soll dieser Tage ein Individuum verhaftet worden sein, auf welchem schwerer Verdacht ruhe, das Attentat gegen den gewesenen Bürgermeister v. Heyden verübt zu haben.

** Im Osnabrück'schen wurde den Lehrern von Seite des Konsistoriums das Jagdgeschäft untersagt.

** Die Besatzung der Bundesfestung Mainz wird schon im nächsten Monate durch Truppen-Abtheilungen aus den thüringischen und anhaltischen Herzogthümern verstärkt werden.

** In der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte Dr. Schmidt am 4. d. M. seinen Antrag auf die Ministeranklage so lange auszusetzen, bis der vierte Ausschluß über seine Beschwerdeführung wegen Verfassungs-Verletzung berichtet habe.

** In Hamburg ist auf Verlangen des österreichischen Korpskommandanten FML. von Ledebitsch gegen die „Hamburger Nachrichten“ und den „Freischütz“ ein Preßprozeß eingeleitet, weil diese Blätter einen die Ehre der k. k. österreichischen Offiziere verletzenden lägenhaften Artikel aus der „Schl. Z.“ abgedruckt hatten.

** Wie es heißt, sollen folgende Vorschläge zur Regelung des Vereinswesens dem Bundestage vorgelegt werden: Verschiedene politische Vereine dürfen sich nicht in Verbindung mit einander setzen, unter Strafe der Auflösung. Jede einzelne Regierung soll verpflichtet sein, Vereine, welche die Sicherheit des eigenen oder eines andern Bundeslandes gefährden, oder gegen die Bundeszwecke gerichtet sind, aufzulösen. Diese Auflösung kann aber auch von der Bundesversammlung dekretirt werden. Volksversammlungen sollen im Bundesgebiete nur in geschlossenen Räumen stattfinden dürfen. In stürmischen Zeiten kann der Bundestag auch ein gänzlich Verbot aller politischen Assoziationen erlassen.

Berlin, 7. Novbr. Die Entlassung des Ministers v. Bodelschwingh ist noch nicht angenommen worden. — Was die Finanzlage betrifft, so hört man, daß mehrere Projekte, welche die Regierung den Kammern vorlegen wollte, aus finanziellen Gründen zurückgestellt worden sind.

Aus Franken, 30. Okt. Bei der neulich in Schwabach stattgehabten Privatversammlung von Geistlichen der altlutherischen Richtung, worin die Austrittsfrage besprochen wurde, erschien, als eben die Debatte begin-

Feuilleton.

Aus Heinrich Heine's „Romanzero“.

Altes Lied.

Tu bist gestorben und weißt es nicht,
Erlöschen ist Dein Augenlicht,
Erblickst Du Dein rothes Mündchen,
Und Du bist todt mein todt's Mündchen.
In einer schaurigen Sommernacht
Hab' ich Dich selber zu Grabe gebracht;
Klaglieder die Nachtigallen sangen,
Die Sterne sind mit der Leiche gegangen.
Der Zug, der zog den Wald vorbei,
Dort wiederhallt die Vitane;
Die Fannen, in Trauermänteln verummert,
Die haben Todtenlieder gebummert.
Am Weidensee vorüberging's,
Die Esen tanzten inmitten des RINGS;
Sie blieben plötzlich steh'n und schienen
Uns anzuschau'n mit Weileidmienen.
Und als wir kamen zu Deinem Grab,
Da stieg der Mond vom Himmel herab.
Er hielt eine Rede. Ein Schluchzen und Stöhnen,
Und in der Ferne die Glocken tönen.

Alte Rose.

Eine Rosenknoxe war
Sie, für die mein Herze glühte;
Doch sie wuchs, und wunderbar
Schloß sie auf in voller Blüthe.
Ward die schönste Ros' im Land,
Und ich wollt' die Rose brechen,
Doch sie wußte mich pikant
Mit den Dornen wegzufechen.
Jetzt, wo sie verwelkt, zerlegt
Und verblasst von Wind und Regen —
Lieber Heinrich bin ich jetzt,
Lebend kommt sie mir entgegen.

Heinrich hinten, Heinrich vorn,
Klingt es jetzt mit süßen Tönen;
Sticht mich jetzt etwa ein Dorn,
Ist es an dem Sinn der Schönen.
Alzubar die Vorsteu sind,
Die des Kinnes Wärtchen zieren —
Geh' in's Kloster, liebes Kind,
Doch lasse Dich rasiren.

Weltlauf.

Hat man viel, so wird man bald
Noch vielmehr dazu bekommen.
Der nur wenig hat, dem wird
Auch das Wenige genommen.
Wenn Du aber gar nichts hast!
Ach so lasse Dich begraben —
Denn ein Recht zum Leben, Lump,
Haben nur die etwas haben.

Rückschau.

Ich habe gerochen alle Gerüche
In dieser bolden Erdenküche;
Was man genießen kann in der Welt,
Das hab' ich genossen wie je ein Feld!
Hab' Kaffee getrunken, hab' Kuchen gegessen,
Hab' manche schöne Puppe besessen;
Frug sie'd'ne Westen, den feinsten Frack,
Mir klingelten auch Dukaten im Sack.
Wie Gellert ritt ich auf hohem Roß;
Ich hatte ein Haus, ich hatte ein Schloß,
Ich lag auf der grünen Wiese des Glücks,
Die Sonne grüßte goldglänzenden Blicks;
Ein Vorbeerfranz umschloß die Stirn,
Er duftete Träume mir in's Gehirn.
Träume von Rosen und ewigem Mai —
Es war mir so selig zu Sinne dabei,
So dämmerträchtig, so sterbefaul,
Mir flogen gebrat'ne Tauben in's Maul,
Und Englein kamen, und aus den Tauben
Sie zogen hervor Champagnerblasen —
Das waren Visionen, Seifenblasen,

Sie plagten. — Jetzt liegt ich auf feuchtem Rasen,
Die Glieder sind mir rheumatisch gelähmt,
Und meine Seele ist tief beschämt.
Ach, jede Lust, ach jeden Genuß
Hab' ich erkauft durch herben Verdruß;
Ich ward getränkt mit Bitternissen
Und grausam von den Wanzen gebissen;
Ich ward gebrängt von schwarzen Sorgen,
Ich mußte lügen, ich mußte borgen
Bei reichen Buben und armen Betteln,
Ich glaub' sogar, ich mußte betteln.
Jetzt bin ich müd vom Rennen und Laufen.
Jetzt will ich mich im Grabe verschaukeln.
Lebt wohl! Dort oben, ihr christlichen Brüder,
Ja, das versteht sich, dort seh'n wir uns wieder.

Frau Sorge.

In meines Glückes Sonnenglanz,
Da gaukelte fröhlich der Müdentanz.
Die lieben Freunde liebten mich
Und theilten mit mir brüderlich
Wohl meinen besten Braten
Und meinen letzten Dukaten.
Das Glück ist fort, der Beutel leer,
Und hab' auch keine Freunde mehr;
Erlöschen ist der Sonnenglanz,
Zerfallen ist der Müdentanz,
Die Freunde, so wie die Mücke,
Verschwunden mit dem Glücke.
An meinem Bett in der Winternacht
Als Wärterin die Sorge wacht.
Sie trägt eine weiße Unterjack,
Ein schwarzes Mützchen und schnupft Tabak.
Die Dose knarrt so gräßlich,
Die Alte nickt so häßlich.
Mir träumt manchmal, gekommen sei
Zurück das Glück und der junge Mai
Und die Freundschaft und der Müdentanz —
Da knarrt die Dose — daß Gott erbarm,
Es plagt die Seifenblase —
Die Alte schneuzt die Nase.

nen wollte, plötzlich der Stadtkommissariats-Offiziant N. von Nürnberg, und nahm ohne weitere Umstände in der Versammlung Platz, den er trotz aller Proteste der Versammelten, die sich durch diese Intervention in der Beratung einer Angelegenheit von so delikater Natur sehr gestört fanden, auch nicht mehr verließ, indem er behauptete, der Gegenstand der Beratung sei von „öffentlichem“ Interesse, und es müsse dieselbe daher nach dem Vereinsgesetz polizeilich überwacht werden. Die Betroffenen sind gesonnen, sich beschwerend an die Kreisregierung zu wenden.

Schweiz.

** In Bern brechen die Konservativen allen Umgang mit den Radikalen ab, kündigten ihnen an einem Tage die Kapitalien auf und entziehen radikalen Handwerkern jede Arbeit. Die Patrizier haben sich vollkommen isolirt, so daß alles gesellige Leben gehört ist.

Frankreich.

Paris, 5. Nov. Man sollte es kaum glauben. So lange die Assemblée noch nicht versammelt war, sprach man viel von der nothwendigen Einigkeit, von dem einmüthigen Vorgehen sämtlicher Fraktionen der Majorität, um gegen Louis Napoleon's Intentionen gewaffnet dazustehen. Nun aber das Wort zur That werden soll, da zeigt es sich wieder, daß, wie früher, so auch jetzt an ein innigeres Einverständnis der Orleanisten und Legitimisten nicht zu denken. Nicht einmal über die Wahl eines Vicepräsidenten der Nationalversammlung können sie sich einigen, um wie viel weniger erst dann, wo höhere Interessen im Spiele sind. Heute nahm die Assemblée die Erneuerung ihres Bureaus vor. Zwar gaben von 582 votanten 367 ihre Stimmen wieder Hrn. Dupin. (Michel de Bourges vom Berge zählte bloß 185 Stimmen.) Zwar wurden die früheren Vicepräsidenten Gen. Bugeaud mit 369, Daru mit 327 und Benoist d'Azy mit 306 Stimmen wieder gewählt, allein Leon Faucher, der energische Verteidiger des Gesetzes vom 31. Mai, der um dieses Gesetzes willen sein Portefeuille geopfert, er fand keine Gnade vor den Legitimisten und erhielt bloß 208 Stimmen, so daß ihm gegen 80 Stimmen zur absoluten Majorität fehlten. Die Legitimisten hatten für Vitet votirt, der 175 Stimmen vereinigte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß morgen die gesammte Linke, welche um jeden Preis Leon Faucher's Wahl verhindern will, mit den Legitimisten stimmen und so Vitet den Sieg sichern wird. Von den bisherigen Sekretären wurden die Herren Jvan, Chapot, Lacaze und Moulin wieder gewählt. Peupin und Berard erhielten wegen ihrer Hinneigung zum Elysée nicht die absolute Stimmenmehrheit. Auch bei der Wahl der Präsidenten und Sekretäre in den Bureaux wurden alle bonapartistischen Repräsentanten mit Ausnahme der Herren Baroche und Fould strenge ausgeschlossen.

** Am 1. November ist die Schiffahrt auf dem Marne-Rheinkanal zwischen Vitry und Nancy eröffnet worden. Diese Sektion hat beiläufig 43 Millionen Fr. gekostet.

** Die Zahl der bei den Unruhen in den Departements Meuse und Cher kompromittirten Personen beläuft sich auf 300.

Großbritannien.

London, 4. November. Wir entnehmen einem Artikel der „Times“ gegen Kossuth nachstehende Stellen: „In den wenigen Tagen, die seit der Ankunft des Marsdrö verfloßen sind, sprach Mr. Kossuth viermal zu einem britischen Publikum, welches sich eigens versammelte, um an seinen Lippen zu hängen. Kein besoldeter Professor hätte mit größerem Fleiß oder Talent seiner Verpflichtung obliegen können. Aber wir verlangten von Mr. Kossuth, daß er, in der Erzählung seiner historischen Erlebnisse, uns wenigstens das offenbare, was kein Historiker maskiren kann: — sich selbst. In Winchester gab er, nach Lamartine'scher Manier, eine ausführliche Geschichte seiner Revolution; in Southampton poetisirte er über abstrakt politische Fragen; in der Guildhall wandte er sich sehr klug mit einer praktischen Erklärung konstitutioneller Vollkommenheit an den Geschmack seiner Hörer; und in Kopenhagen-House beschäftigte er sich gestern unmittelbar mit den Ideen und Hoffnungen eines volkstümlichen Publikums. Wir könnten als eine fünfte Stylprobe sein Auftreten in Marseille citiren, und wir zweifeln nicht im Geringsten, daß die amerikanische Atmosphäre seine öffentliche Beredsamkeit noch serner modifiziren wird; aber wir ziehen es vor, ihn in den Händen des englischen Volkes zu lassen, welches er nun eine Woche lang haranguirt hat. Mr. Kossuth ist, trotz der Beschuldigung des „demokratischen Ausschusses“, offenbar mehr Aristokrat als Demokrat, mehr exklusiv als liberal, und bewandert in wenigen Fächern außer seiner Redekunst.... Und am Schluß des Artikels heißt es: „Es ist fürwahr nicht wenig ergötzlich, daß ein Mann, der unter uns mit einer offenbaren Kriegsmission auftritt, als seit Menschenaltern erlirt ward, von den geschworenen Freunden gänzlicher Entwaffnung (Cobden u. s. w.) mit so lebhaftem Vergnügen angehört wird. Auf der andern Seite des Oceans mag er ein sympa-

thetisches Publikum finden. Aber in England wird man ihn als einen Fremdling ansehen, der, ohne all' die Fehler, welche ihm seine Feinde aufbürden, oder die Verdienste zu besitzen, welche ihm seine Schmeichler beilegen, mit Geschick seine Gelegenheit wahrnimmt, um zur Gefährdung des europäischen Friedens, seinem Todfeind einen neuen Gegner zu erwecken.

Dänemark.

** Es heißt nun, die russische Regierung, welche das dänische Kabinett früher so eifrig unterstützte, siehe nun nicht mehr so ausschließlich auf dessen Seite, daher das Kopenhagener Ministerium entschlossen sein soll, sich bei den bevorstehenden Verhandlungen an England zu lehnen.

Portugal.

** Die neuesten Nachrichten aus Lissabon vom 25. Oktober sprechen sich über die günstige Stimmung aus, mit welcher das letzte königl. Dekret, wornach die royalistischen Offiziere wieder zu ihren Chargen zugelassen werden, aufgenommen wurde. Im Staatsrathe wurde beschlossen, daß die oft erwähnte Angelegenheit vom Hr. Croft noch einmal untersucht werde. — Eine englische Brigade in den portugiesischen Gewässern wurde von den Seeräubern gefappert. Der „Janos“ wurde am 17. zu deren Verfolgung, von Gibraltar aus, abgeschickt, und traf am 20. mit mehreren der Räuberschiffe zusammen. Einige der Boote wurden in den Grund geschossen, der Lieutenant der „Janos“ und sieben von der Mannschaft wurden schwer verwundet.

Rußland.

** Der „Lloyd“ schreibt: Vor wenigen Tagen wurden in Verdziejew der Ukas, welcher den jüdischen Frauen das Tragen der eigenen Haare anbefiehlt, unter Trommelschlag zum zweitenmal mit der Bemerkung publizirt, daß jenen Jüdinnen, die ihr eigenes Haar nicht tragen wollen, auch das Tragen einer fremden Perrücke oder haarähnlicher Bänder verboten sei, und sie gehalten seien die Tracht der Bäuerinnen, ohne irgend welchen Kleiderluxus entwickeln zu dürfen. Es ist als gewiß anzunehmen, daß die israel. Frauen sich diesem nicht fügen und den Ukas in seiner ersten Gestalt lieber annehmen werden. Die subalternen Exekutionsbehörden sehen sehr strenge auf die Einhaltung der Kleidergesetze und Abmündungen wegen diesfälliger Vergehen sind an der Tagesordnung.

Türkei.

Zara, 5. Nov. Der Bladika von Montenegro, Peter Petrovich Gueguß ist am 31. Oktober d. M., 9 Uhr Vormittags, in Cetigue mit Tode abgegangen. Ueber die von ihm getroffenen Verfügungen hinsichtlich seiner Nachfolge ist noch nichts bekannt. — In Albanien wütheten Erdbeben, Ballona ist fast ganz zerstört, das befestigte Schloß zusammengestürzt. Bei 2000 Menschen haben ihr Leben eingebüßt.

Amerika.

** In New-York soll, wie dem „Journal des Débats“ aus London mitgetheilt wird, nächstens ein demokratischer Kongreß abgehalten werden; Kossuth, Mazzini, Kinkel und Ferru-Rollin werden dabei erscheinen.

** Nach sorgfältiger Vergleichung der letzten amerikanischen Berichte aus den verschiedenen Staaten der Union scheint es ausgemacht, daß die legislative Versammlung ein stärkeres demokratisches Kontingent, als dies bisher der Fall war, in sich aufnehmen wird. In Ohio hatten die Whigs über eine sehr entschiedene Minorität zu verfügen. In Pennsylvanien hatten die Demokraten einen noch stärkeren Sieg, der theilweise der Unpopulartät des jetzigen Whig-Gouverneurs zugeschrieben werden mag. Es bleibt aber jedenfalls ein bedeutendes Faktum, daß der demokratische Gegenkandidat mit einer Majorität von mehr denn 10,000 Stimmen gewählt wurde. — Zum Empfang Kossuth's werden allenthalben Vorbereitungen getroffen. „Times“ läßt sich von Philadelphia schreiben, es werde ein Empfang stattfinden, wie er noch nie einem Ausländer je in Amerika zu Theil geworden. — Von Kinkel ist wieder ein Schreiben an seine Freunde in London eingetroffen. Er war in Pittsburg. Ein halb Duzend Mayors, mehrere Generale, viele Kongreßmitglieder waren ihm in feierlichem Zuge entgegengekommen.

Städtischer Telegraph.

Schluß-Course der Wiener Börse vom 10. Nov. nach telegraphischem Berichte:
5% Metalliq. . . 91 1/2 Nordbahn-Akt. . . 1480
4 1/2 pr. Cent. . . 81 1/2 W en-Sloggnitz. —
Jose v. J. 1831 — Oebb.-W.-Neufst. —
" " 1839 299 1/2 Don.-Dampfsch. —
Anleh. v. 1851. L. A. 91 1/2 Augsburg . . . 129
" " " L. B. 100 1/2 London . . . 12.49
Bank-Aktien . . 1198 Gold-Agio . . . 32 1/2
— Hr. Em. Bafot — der bis zur Zeit als an die Stelle des aus dem Dramenurtheilungskomite ge-

schiedenen Hrn. Dbernyff Stelle ein anderer Notar gewählt werden wird, einweilen mit diesem Amte von der Direktion des Nationaltheaters betraut worden ist — zeigt an, daß die Theaterstücke unter seiner Adresse eingefendet werden mögen. Er gibt als aufgenommene Stücke folgende an: „Bál elótt és után“ Lustspiel von Degré. „Vetélynő“ Drama von Job. Hinár. „A rozakirálynő“ Volksdrama von Hegedüs. „A touloni éj“ Drama von Jos. Strál. „A hullá törje“ von Jókai.

— In der 3 Trommelgasse wurde eine in einem Hofe befindliche Kiste Abends in der Dämmerung erbrochen und mehrere Tuchwaaren aus derselben gestohlen. Das dieses Diebstahls verdächtige Individuum soll bereits gefänglich eingezogen sein.

— Ein Handelskommiss der ein junges Mädchen verführte, wurde eingezogen und dem Kriminalgericht zur Amtshandlung überantwortet.

— Gestern wurde in einem Gewölbe ein Mann sammt seinem Weibe arretirt, die mehrere Seitenwaaren unter der Hand billig mitnehmen wollten. Sie sind dem Bezirksgericht zur Amtshandlung übergeben worden.

— In Ofen (Taban) hat dieser Tage die Tochter einer Tagelöhnerin eine goldene Sackuhr gefunden. Die rechtschaffene und gewissenhafte Mutter derselben hat die Uhr im Bezirkspolizeikommissariat Nr. 4 abgegeben.

— An der Kettenbrücke wurde dieser Tage ein Fleischergefelle der Hornwisch hüber treiben wollte angehalten und arretirt, weil er bei Entrichtung des Brückenzolles mehrere falsche 10 kr. Münzstücke verausgabte wollte.

— Dieser Tage wurde in der Theresienstadt ein sicherer Restenbaum auch Guttmann genannt, welcher einer der gefährlichsten und verwegensten Einbrecher ist, aufgegriffen und unschädlich gemacht.

— Jener Gauner, welcher sich die verfloßene Woche bei der Arretirung mit einem kleinen Taschenmesser den Hals durchstochen hat, ist gestern bereits als reconvolescirt vom Spitale dem Gericht zur weitem Amtshandlung übergeben worden.

— Vorgestern wurde die Generalversammlung der Mitglieder des hiesigen Kunstvereins abgehalten und nach Vorlage der Rechnungen zur Präsidentenwahl geschritten, welche wieder auf Se. Er. Fr. v. Urmenyi fiel. Auch die anderen Ausschußmitglieder wurden in ihren Funktionen bestätigt, und beschlossen auch hier nach dem Vorgange in andern großen Städten eine permanente Kunstausstellung zu gründen. Wir erwähnen nebenbei, daß die Anzahl der Theilnehmer bereits über 1000 beträgt.

— Aus Wespriem wird uns geschrieben, daß das dortige Domkapitel mehrere hundert Gulden unter die Abgebrannten, und zwar zu 3—10 fl. hat vertheilen lassen. Auch ein Israelite der verunglückte kam zu dem die Spenden vertheilenden Beamten, erhielt aber zur Antwort: Wenn etwas bleiben sollte, nun dann wird auch er etwas bekommen. Auch der von Seite des hochw. Bischofs v. Kanolder mit Spenden entsendete Beamter soll sich in ähnlicher Weise geäußert haben. Wir theilen dies nach dem Berichte unserers Korrespondenten mit, der seine Einsendung mit der Bemerkung schließt: und doch haben die hiesigen Israeliten im Verhältniß mehr zur Erleichterung der Lage der Unglücklichen gethan als die Christen.

— Man schreibt uns aus Rantscha, vom 9. Nov.: Seit 8 Tagen ist die Kommunikation mit Kroatien und Slavonien gesperrt. Die Drau hat eine solche Höhe erreicht, wie schon seit vielen Jahren nicht. Sämtliche Ueberfuhren und Brücken bis Marburg sind zerstört worden. Die ganze Drau ist mit Brettern, Hölzern, Mühlen, Häuserbruchtheile, Möbeln, mit unter auch Leichen bedeckt.

Was noch nie der Fall war, das Wasser ergoß sich bis über Esathurn, wo es mehrere Häuser und eine große Zahl Horn und Borstenvieh mit sich rief. Das große Dorf Nedeltz soll ganz zerstört sein, nur einige Häuser sollen noch stehen. Die ganze Poststraße bis Warasdin ist ruiniert, sämtliche steinerne Brücken fortgerissen. Die Nachrichten, die hier herlangen sind betrübend, der Schaden unberechenbar.

— Aus dem Protokolle der letzten Sitzung der Pest-Druer Handels- und Gewerbekammer theilen wir folgenden Paragraph mit:

Se. Excellenz der k. k. Herr Statthalter fordert Bericht über die den Modewaarenhandlungen in Ungarn zutiehenden Verkaufartikeln, namentlich betreffs der fertigen Frauenkleidungsstücke.

Mehrere der hiesigen Modewaarenhändler betreiben seit längerer Zeit den Verkauf fertiger Damenkleider, auch wurde die darüber mit der hierortigen Schmeiderinnung entstandene Differenz schon durch die bestandene k. ungr. Statthalterei mittelst Intimat's vom 8. Jänner 1847 Nr. 427 zu Gunsten der Modewaarenhändler entschieden.

Die Kammer glaubt daher, sich für die Aufrechterhaltung des erwähnten Intimat's um so mehr auszusprechen zu sollen, als der Handelsmann seiner Stellung nach der Vermittler zwischen Produzent und Konsument ist, und als die von ihm in Handel gebrachten Artikeln ob-

nehin nur die Erzeugnisse hierortiger zünftiger Meister sind, und in dieser Voraussetzung auch in Wien sämtlichen Weiß-, Gerber- und Puzwarenhandlungen die Führung aller Gattungen von Puzwaren, mitbin auch neuer, von dortigen Gewerbsleuten verfertigter Frauenkleider gestattet ist; es gesellt sich hierzu noch die Rücksicht für ärmere Individuen der Schneiderinnung, welchen durch die vermehrten Absatzwege eine neue Gelegenheit von gewinnbringendem Erwerb entsteht.

Der Ofner Gemeinderath hat die Ausbesserung der fast sprichwörtlich gewordenen schlechten Straßen beschlossen.

Nach einer Kundmachung der hiesigen Stadtbehörde, ist auf den Pester Jahrmärkten den auswärtigen Kaufleuten der Verkauf im Großen am Montage, im Kleinen aber erst am Donnerstage der sogenannten Vorwoche gestattet.

Der „Dtsch-Deutschen Post“ wird von hier geschrieben: Einem glaubwürdigen Gerüchte zufolge hat das Ministerium zur Reorganisation unserer medizinischen Fakultät allein die Summe von 220,000 fl. C.M. angewiesen, so zwar, daß 36,000 fl. zur Renovirung des botanischen Gartens, und der übrige Betrag zur Herbeischaffung der zu medizinischen Zwecken notwendigen Apparate und Instrumente und zur Verbesserung der Kliniken verwendet werden solle. Wir sehen, daß es der Regierung Ernst ist, eine Umänderung und Umgestaltung unserer Unversität zu erzielen und ihre gleichberechtigte Stellung durch Herbeiziehung großer Kräfte anzustreben.

Im jüngst verfloffenen Monate Oktober waren im hiesigen Bürgerspitale „zum heil Rochus“ insgesammt 842 Kranke in Behandlung; wovon 359 geheilt, 21 geestert entlassen wurden, und 48 Kranke (7 sterbend eingebracht mitgerechnet) gestorben sind. Außer diesen wurden überdies noch 17 Tode zur Beerdigung aus verschiedenen Theilen der Stadt eingebracht. Die übrigen 414 Individuen verblieben für den Monat November in fernerer Behandlung. Von den Gesamtbehandelten waren unter andern an verschiedenen Formen der Syphilis 217, an Lungenerkrankungen 23, an Cholera 23 an Typhus 26 und an Wechselfieber 31 Individuen erkrankt. — Dr. Kiedl, Sekundärarzt im Pester Bürgerspitale zu St. Rochus.

Aus Gran wird vom 3. d. M. geschrieben: Am Allerheiligentage feierte Se. Eminenz der Fürstprimas von Ungarn seinen 67. J. Geburtstag, bei welcher Gelegenheit zugleich die Weihe des für Stuhlweissenburg neuernannten Bischofs, Herrn Franz Sarkas vorgenommen wurde. Der feierlichen Handlung wohnten bei: anstatt des hohen Weibbischofs Palugyay, der Bischof von Weßprim, Nanolder, dann der Bischof Majthényi und der Herr Sektionsrath Simor aus Wien. Nach der Kirchenfeier war bei Se. Eminenz dem Fürsten-Primas eine Feststafel, zu welcher 64 meist geistliche Personen gezogen wurden, (Pester Ztg.)

Das h. Finanzministerium hat gestattet, daß auch in diesem Jahre den Tabakpflanzern in Ungarn, Kroatien und Slavonien Aerialvorschlüsse verabsolgt werden können, wobei aber die im vorigen Jahre festgesetzten Vorschriften genau beobachtet werden müssen.

Das h. Handelsministerium hat zur Beförderung der Kommunikation angeordnet, daß im künftigen Jahre an den Franzens- und Begakanälen im südlichen Ungarn theils Verlängerungs- theils Konversationsarbeiten vorgenommen werden. Wegen Lieferung der nöthigen Baumaterialien und Arbeiten sind bereits die Ausschreibungen erfolgt.

Man berichtet aus Herrmannstadt: Eine Räuberbande in dem Plojester Distrikte der Walachei hat durch den Ueberfall zweier ff Untertanen in der Gegend von Valeni de Munte, die Aufmerksamkeit der

örtigen Behörden auf sich gezogen, und es ist der Letzteren auch bereits gelungen, von der aus 7 Köpfen bestehenden Räuberrotte — 6 Individuen, sämmtlich walachische Untertanen festzunehmen und dem Gerichte zu überliefern, während der siebente Verbrecher, ein angeblicher hierländiger Untertan noch vor der Festnehmung seiner übrigen Kastergenossen — sich geflüchtet hatte.

In Klausenburg sieht man der Errichtung einer ungarischen juristischen Akademie mit Sehnsucht entgegen, da die Magyaren und Szekler der deutschen Sprache nicht so mächtig sind, um mit Erfolg die deutsche Akademie zu Hermannstadt besuchen zu können.

Die in Errichtung begriffenen Siebenbürger Infanterieregimenter müssen auf a. h. Anordnung ganz auf den Stand gesetzt werden, welcher für die ungarischen Regimenter bestimmt ist.

Miscellen.

In Thüringen rauchen die Bauern Zigarren aus Munkelkräbenblättern.

Die Munkelkräben-Zigarrenfabriken in Rußland, mit Ausschluß des Königreichs Polen, erzeugen jährlich 320,000 Zentner Zucker.

Der Treedner Hofkeller besitzt noch Ungarweine, die von den Zeiten der polnischen Auguste herrühren. Da diese namentlich für greise Personen als ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel gelten, so sieht es dem Geheimen Rath Dr. Carus frei, Patienten, welchen Standes sie sein mögen, in allen Fällen, wo er erwähntes Stärkungsmittel anzuwenden für nöthig findet, an den königl. Kellermeister anzuweisen, der ihnen den Wein ohne irgend eine Auslage verabfolgt.

Local-Wegweiser.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zur „Königin von England.“ Die Herren: Fr. Forgacs, Gutbes. von Kaschau. Baron Kauting, k. k. Oberst, von Kacsemet. — Baron Dorm, k. k. Rittmeister, von Fürstirchen.

Zur „König von Ungarn.“ Die Herren: Jakob Löwy, Kaufm., von Gran. — Franz Sauer, Kaufm., von Horna. — Carl Marus, Kaufm., von Baja. — Jos. Grabil, Juwelier, v. Wien. — David Wintering, Revisor, und Joseph Walz, Commissionsär, von Wien. — Job. Raf, Eisenhändler, von Raab. — Job. Swoboda, Tuchlieferant, von Böhm-Polna. — Johann Manniger, Viehhändler, von Ung.-Altenburg. — Leop. Jarbaszky, Handelsm., aus Mähren. — Paul St. Galy, Studirender, von Kacsemet. — Fr. Antonie Ludwig, Direktorstockter, aus Schlesien.

Nemzeti színház.

1851. Pest, kedden, november 11-kén, 1851.

III. Richard király.

Szomorujáték 5 felvonásban. Irta Shakespeare, ford. Vajda P. Kezdele 7 órakor, vége 9-után.

K. Stadt-Theater in Ofen.

2. Abonn. Dienstag, den 11. Nov. 1851. 7. Vorstell.

Karoline Neuber.

Lebensbild aus dem vorigen Jahrhundert in 3 Abtheilungen von Ernst Ritter.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Wasserstand der Donau am 10. November.

8 Schuh 10 Zoll 0 Linien ober Null.

Weßprimier Früchtenpreise.

Weßprim, 9. November 1851.

Bei dem anhaltenden regnerischen Wetter, wodurch sich die Straßen verschlammten, waren die Früchtenzufuhren in der vorigen Woche bedeutend, besonders am Freitag-Weekmarkt sah es hier recht lebhaft aus. Die Preise behaupteten sich doch fest und es gingen noch manche Sorten um 15 bis 30 fr. pr. Stübel in die Höhe. — Bei ziemlichem Absatz stehen die Preise heute wie folgt:

Table with 2 columns: Quantity and Price. Items include Weizen, Halbsfrucht, Korn, Kukuruz, Hafer, Hirse, Rispfen, Brein, and various types of flour and oil.

Table with 2 columns: Quantity and Price. Items include feiner Tafelgries, Griesmehl, Rindmehl, Auszug, Brodmehl, Streifmehl, and Kornmehl.

Marktpreise von Gr.-Kanischa.

Am 9. November.

Seit meinem letzten Berichte haben hier die Früchte stark im Preise abgenommen, der Absatz nach Steiermark hat bedeutend abgenommen und die Zufuhren sind trotz der schlechten Witterung sehr bedeutend. Wir notiren folgende Preise:

Table with 2 columns: Quantity and Price. Items include Weizen, Korn, Gerste, Kukuruz, Hafer, and Knoppfen.

Sparcassen.

Pester Sparkasse: Et der Universitäts- u. Koblbacher gasse Nr. 490, 1. Stock.

Ofner Sparkasse: Fischersgasse, Hauptgasse am Donau Quai Nr. 80, 1. Stock. Beide täglich, mit Ausnahme v. Sonn und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Einagen und Rückzahlungen geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Für die Monate

November u. December

eröffnen wir ein neues Abonnement.

Pränumerations-Bedingnisse:

In Loco im Expeditions-Local abgeholt 1 fl. 40 fr. C.M. Mit Zusendung ins Haus, für Pest-Ofen 2 „ „ „ Mit Postversendung 2 „ 20 „ „

Pränumerations-Beträge sind an die Expedition des „Spiegels“ zu adressiren, und werden franko erbeten.

Dem pl. t. Publikum empfehlen wir unser vielverbreitetes Blatt zur Benutzung von Inseraten aller Art, die wir höchst billig und schnell besorgen.

Die Expedition des „Spiegels“.

Nr. 260

Pest-Ofner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

11. November 1851.

Um 150 fl. C.M.

ist ein wenig überführter, sehr solid gebauter Wiener halbgedeckter Wagen zu haben. — Zu sehen im Gasthose zum „König von Ungarn“ und das Nähere beim Portier daselbst zu erfragen. 596 — (3, 3)

Eine Witwe

in den besten Jahren wünscht als Hausbälterin hier in Pest oder am Lande unterzukommen. — Näheres die Expedition dieses Blattes. 606 — (1, 3)

800 Eimer Wein,

Ofner Fochung vom Jahrgang 1841, 1848, 1850 und 1851, von Hrn. Harrer werden am 13. Nov. 1. 3. in Ofen, Neustadt, Neuweltgasse Nr. 57, Licitando veräußert. 595 — (3, 4)



(601)

Während des Marktes

Gütte: am Eck der Landstraße und Dreitrommelgasse nächst dem Caffeehaus „zur Stadt Szegedin.“

„zur getrennten Schanze.“

Valentinische Composition aus Paris,

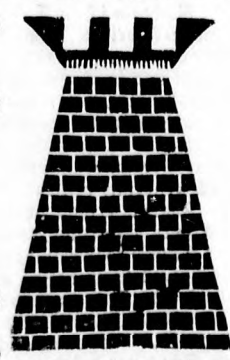
zur Vertilgung (ohne Wasser) aller Flecke in Stoffen, Seidenwaaren, Sammt, Tüchern, Mousselin, Seidenbüten u. s. w., und zur Reinigung aller gem., biber-, ziegen- und schafledernen Handschuhe; auch werden während des Marktes alle Handschuhe angenommen und gereinigt; sie werden wie neu, und ohne Geruch können sie in einer halben Stunde zurückgeliefert werden. Sie bekommen gleichsam den Glanz wieder; das Paar wird zu 6 und 9 fr. Cons.-Mae. zurückgeliefert werden. Um Verwechslung zu vermeiden erhält jedes eine Nummer. Mit meiner Composition kann jeder seine Handschuhe mit leichter Mühe selbst putzen, wer sich eine Flasche kauft. Die Gebrauchsanweisung befragt das Nähere, auch leihe ich Garantie für meine Waare.

Preis: Ganz große 1 fl. 40 fr., große 1 fl., mittlere 40 fr., kleine 20 fr. C.M.

Zugleich ist zu haben: Pulver, um den Handschuhen Glanz zu geben, die Schachtel zu 12 und 6 fr. C.M.

N. Die Handschuhe werden nicht gewaschen, sondern nur gepußt.

Vorzüglich empfehle ich dem löbl. H. Militär meine Composition zum Reinigen aller Flecken aus weißem und rothem Tuche, so wie zur Reinigung des Schweißes aus den Krügen. Moriz Günther, Chemist aus Ronneburg in Sachsen.



(2, 4)



Alpen-Kräuter-Oel.

Sichere Erzielung von Kopf- und Bart-Haaren.

Ein zuverlässiges Mittel,

die Schwäche und das Ausfallen der Haare zu verhüten, sowie dem Ergrauen derselben bis in das späteste Alter vorzubeugen; bei richtiger Anwendung gibt es den schon grau gewordenen Haaren ihre ehemalige Farbe und Schönheit zurück.

Preis: Das Fläschchen zu 20 Kr., 40 Kr. und 1 fl. Conv. Wz.

Hütte: am Ecke der Landstraße und 3 Trommelgasse nächst dem Caffeehaus „zur Stadt Szegedin.“

„zur getrennten Schanze.“ (2, 4)

Das Allerneueste

für Damen in Kleider- und Mäntelstoffen, Umbhängtüchern, Echarps, Longshawls, dann in Seidenstoffen jeder Art; ferner für Herren in Hosenstoffen, Gilets, Echarps, Halstüchern und Foulardtüchern, empfiehlt in größter Auswahl zu billigt festgesetzten Preisen.

W. Wilh. Iszer,

Große Brückgasse, vis-à-vis dem deutschen Theatergebäude, Haus-Nr. 2, „zum englischen Wappen.“

485-(7, 0)

(588)

Einladung

zur I. statutenmäßigen Jahres-General-Versammlung der Aktionäre

der Lunkányer Naturheil-Anstalt,

mit h. Genehmigung Sonntag, den 16. November 1851, im Sitzungssaale der löbl. Sparkasse zu Temesvár stattfindet.

Programm der Verhandlungs-Gegenstände:

- 1. Wahl des Präses der General-Versammlung.
2. Vortrag des Verwaltungs-Ausschusses mit dem ärztlichen Curations-Reporte.
3. Wahl eines aus 3 Mitgliedern bestehenden Organisations-Comités für die in der Zeit bis zur nächsten Jahres-Generalversammlung auszuführenden Verkäufe und Investitionen von gesellschaftlichen Heilanstalts-Etablissements mit der Ermächtigung, die sowohl neuer noch als im Laufe des nächsten Jahres verfügbaren Geldmittel der Gesellschaft nach Bedarf hierzu aufzuwenden.
4. Bestimmung über die im Dezember l. J. einzulösenden Aktien-Coupons.
5. Bestimmung über die zukünftige ökonomische und Lokal-Verwaltung der Heilanstalt.
6. Wahl eines Comités zur Prüfung der vorgeschlagenen Aenderungen an den gesellschaftlichen Statuten.
7. Wahl von 3 Ausschuss-Mitgliedern und 3 Ersatzmännern für ebenso viele nach s. 17 der Statuten aus dem Verwaltungs-Ausschusse ausscheidende Individuen; und
8. Wahl 3 Revisoren und 3 Ersatzmänner zur Prüfung der Rechnungen, Ertheilung des Absolutariums und Fertigung des Generalversammlungs-Protokolles.
Nach s. 12 der gesellschaftlichen Statuten hat in der Generalversammlung bis 5 ganze Aktien á 100 fl. jede Aktie eine Stimme, der Besitz von noch mehr Aktien hat auf die Stimmfähigkeit keinen weiteren Einfluß. Die Stimmfähigkeit in der Generalversammlung wird übrigens auch erlangt, wenn Besitzer von 4 Viertelaktien á 25 fl. sich vereinigen, um Einem unter ihnen ihre Vollmacht zu übertragen.
Jener Aktionär, der gebindert ist, der Generalversammlung persönlich beizuwohnen, kann hiebei durch einen andern stimmfähigen Aktionär vertreten werden; die Vollmacht zu dieser Vertretung muß in legaler Form ausgestellt sein. Ein solcher Vertreter kann für sich und als Bevollmächtigter bei der Generalversammlung niemals mehr als 5 Stimmen abgeben.
Nach s. 22 der Statuten wird bei allen Schlusssatzungen der Gesellschaft von den Abwesenden angenommen, daß sie der Stimmenmehrheit der Anwesenden beitreten.
Temesvár, am 29. Oktober 1851

Von dem Verwaltungs-Ausschusse der Lunkányer Naturheil-Anstalt-Aktien-Gesellschaft.

Warnung.

Nachdem ich in Erfahrung gebracht habe, daß meine f. k. ausschließlich privilegierten Parfümerie-Fabrikate, nämlich die schon seit 11 Jahren allgemein beliebte Haarwuchs-Kraftpomade, dann die Mandelpomade als Deckungsmittel für graue und rote Haare mehrfach unbefugt nachgeahmt und in Verschleiß gesetzt werden, so warne ich hiermit Jedermann vor dem Ankaufe solcher Falsifikate, und erkläre, daß bloß jene Fabrikate als von mir herrührend, und somit als echt anzusehen sind, bei welchem eine von dem priv. Buchrunder Herrn Anton Schwaiger, Laingrube Nr. 23 in Wien gedruckte, mit meiner Unterschrift und meinem hiesigen eigenen Schweizer, Laingrube versehenen Gebrauchsanweisung, in welcher zugleich diese Warnung ihrem vollen Inhalte nach abgedruckt erscheint, beiliegt.

Zugleich ersuche ich alle meine geehrten Geschäftsfreunde in allen Kronländern der österreichischen Monarchie, welche noch priv. Fabrikate von mir in Händen haben, die dabei befindlichen Gebrauchsanweisungen zum Umtausche gegen auf die bezeichnete Art veränderte längstens bis Ende November 1851 an mich einzusenden, von welchem Zeitpunkte an alle solche Waaren ohne neue Gebrauchsanweisung als unecht und verfälscht anzusehen sind.

Schließlich erkläre ich, daß ich gegen jeden unbefugten Nachahmer meiner privilegierten Erzeugnisse, so wie auch gegen den unbefugten Nachrunder meiner neuen Gebrauchsanweisungen den Schutz der bestehenden Geseze im vollsten Umfange in Anspruch zu nehmen entschlossen bin.

Wenzel Schwarz,

f. k. a. Priv.-Inhaber, wohnt: Laingrube Nr. 27, 1. Etage, 2. Stock, neben dem Theater in Wien.

Für Pest ist das Haupt-Depot obiger Pomade bei Hrn. Fr. Xav. Grasselli in der Waignergasse „zum silbernen Leuchter.“

593-(2, 3)

Das Haupt-Lager der Schweizer Haarsohlen für Ungarn

Haben wir dem Herrn F. M. Eder, Spezerei-, Material- und Weinhändler „zum goldenen Elephanten“ in Pest, am Eck der Waigner- und Tröbnergasse im Graf Keglevich'schen Hause Nr. 425, nun Nr. 1, auf feste Rechnung übertragen, und sind daselbst zum Fabrikpreise pr. Paar á 36 Kr. C.M. zu haben. Wien am Rhein, am 28. Oktober 1851.

ROTHE & Comp.

Die Sohlen sind durch eine Harzmasse chemisch präparirt, so daß sie jede ungesunde Ausdünstung der Erde von den Füßen abhalten. Man legt diese ungemein weichen Haarsohlen in den Strumpf an die Fußsohlen so daß der Fuß die Harzmasse berührt, um jeden schädlichen Einbruch der Witterung zu hindern und hierdurch vielen Krankheiten entgegenzukommen; da das Harz durch seine Ausdünstung eine unreine Schweißmasse vom Körper sondirt, so sind sie daher bei zurückgebliebenem Fußschweiß, Schnupfen, Husten, Kopf- und Zahnschmerzen, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Gicht u. s. w. besonders zu empfehlen.

Wenn man drei Paar zum Wechseln nimmt, so hat man die richtige Wechselzahl. Die Sohlen sind so dünn, daß sie in den engsten Damenschuhen zu benützen sind.

Im Besitze vieler ärztlichen Zeugnisse über deren vortheilhafte Wirkungen, beehren wir uns, nur einige in Deutschland hochgeachteter und renommirter Herren Aerzte hier anzuführen, nämlich:

- Herr Sanitätsrath Dr. Natorp in Berlin.
Dr. Spiritus in Solingen.
Professor Dr. Chelius in Heidelberg.
Dr. Secker in Freiburg.
Obermedizinalrath Dr. Schilling in Stuttgart.
Dr. Müller in Wiesbaden.
Geheimer Hofrath Dr. Guggler in Baden-Baden.
Kreisphysikus Dr. Fischer in Kassel.
Dr. Gompertz in Köln.
Dr. Nive in Amsterdam.
Dr. Jacques in Antwerpen.
Dr. Deroubaix in Brüssel.

601-(1, 2)

Borzüglich gutes frisches Klein-Schwechater Märzen-Bier ist im Bierhaus des Hotels „zum Erzherzog Stephan“

angefommen. (1)

Haus-Verkauf.

Das in Pest, Verlobungsgasse, gelegene Zinshaus Nr. 8 ist aus freier Hand zu verkaufen Näheres beim Eigenthümer.

607-(1, 6)

Beachtenswerthe Anzeige.

Wegen Geschäftsveränderung wird während des jetzt eintretenden Leopoldi-Marktes ein gut assortirtes Mode-Waarenlager in Seide, Schafwoll- und Baumwollartikeln

für Herren und Damen, für Frühjahr, Herbst und Winter, um bis zur Hälfte herabgesetzte Preise en gros als en detail anverkauft.

Kerner sind auch da mehrere 100 Stücke Herren-Wäsche, in farbigen Battisse, von weißer, echt Nürnberger und Holländer Leinwand, nach dem neuesten Schnitte angefertigt und von feinsten Arbeit; auch eine große Auswahl Männer-Schärps in Seide u. Schafwolle,

alle Gattungen Cravats, Salonbinden, Joinville-Shawlstreifen, neueste Pariser Muster;

dann noch eine vorzügliche Auswahl neuester Damen-Schürzen in Schafwolle, Seide und Moul,

zu auffallend herabgesetzten Preisen zu haben. Das Verkaufslokal befindet sich in der Dreifüßgasse, nächst dem Neuen Marktplatz, im Altmann'schen Hause Nr. 3, im 1. Stock.

567-(3, 3)

WIENER

Fortepiano-Niederlage.

Bei W. Peter in der Waignergasse, neben dem „Palatin“, ist fortwährend eine große Auswahl neuer u. überpielter Claviere um möglichst billige Preise zu verkaufen.

555-(5, 6)

Ein Frauenzimmer,

welches in Handarbeiten, in der deutschen und französischen Sprache und im Clavierspiele befähigt ist, sucht ihre Dienste als Gesellschafterin einer Dame in der Stadt oder auf dem Lande zu wohnen. — Adresse an das Zeitungs-Comptoir: A Madame E. V.

609-(1, 3)

Dankend für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen, mache ich hiermit meine werthen Abnehmer auf mein reichhaltiges Lager aller Gattungen

Filz- und Seidenhüte,

so auch Filz- und Tuch-Kappen

aufmerksam; desgleichen dürften meine Kinder-Hüte,

welche auf das eleganteste ausgestattet sind, deren besondere Billigkeit den geehrten Wünschen entsprechen.

Auch habe ich die so beliebten Prager Herren- und Damen- Lederhandschuhe und verschiedene Modereartikel zur Auswahl.

In angenehmer Erwartung empfiehlt sich Joh. Frankendorfer, Schuhhändler, der Schlangengasse gegenüber.

579-(6, 12)

Ärztliche Anzeige.

Von zwei Doktoren der Medizin werden nach der neuesten und vielfach erprobten Heilart mittelst

Elektro-Magnetismus:

Rheuma, Gicht, nervöse Leiden, als: Lähmungen der Gliedmaßen, Gesichtsmuskeln, Augenlider; Krämpfe, Weistanz, Nierenzittern, Migräne; Gesichtsschmerz, Hüftweh, Rücken-schmerz, rheumatische und nervöse Zahnschmerzen, Hypochondrie, Hysterie, Schwerhörigkeit und sonstige Ohrenleiden sicher und schmerzlos geheilt.

Ordination täglich von 9 bis 11 Uhr Früh und von 2 bis 4 Uhr Nachmittag.

Wohnung: Windgasse Nr. 20, vis-à-vis dem Schwab'schen Hause, 1. Stock rechts.

(556) (6, 15)

Eine Partie Nadler-Waaren,

bestehend aus: Knöpfen, Rinnele, Beten (Rosenkränze), S. Wildern u. A. M.

ist theilweise oder im Ganzen sammt Etiketten billig zu verkaufen. Näheres bei Albert M. Forstinger, Eisenhändler, Schlangengasse Nr. 4.

594-(2, 2)